

Inhalt

1. Erschöpfung und Resilienz im Krisenkapitalismus:	
Problemaufriss	7
1.1 Power-Posen in der VUKA-Welt.....	8
1.2 Wie wir regiert werden.....	12
1.3 Leben in der Vielfachkrise.....	15
1.4 Der Aufstieg der Resilienz.....	19
1.5 Zu diesem Buch.....	22
2. An den Grenzen der Verwertbarkeit:	
Erschöpfung als umkämpftes Terrain	25
2.1 Im Dickicht der Befunde.....	27
2.2 Erfahrung oder Erfindung: Widerstreitende Diagnosen.....	33
2.3 Ein Knotenpunkt im Dispositiv.....	42
2.4 »Man fühlt sich ja unkaputtbar«: eine Fallstudie.....	46
2.5 Erschöpfung, Krise und Kritik.....	51
2.6 Verschwinden die Konflikte?.....	56
3. Wenn Resilienz die Antwort ist, wie lautet die Frage?	
Zum Problem der Autonomie	67
3.1 Vorbemerkung zum autonomen Subjekt.....	69
3.2 Vom Stress, autonom sein zu müssen.....	72
3.3 Welche Autonomie? Eine vorläufige Heuristik.....	76
3.4 Subjekt-Systeme, System-Subjekte.....	85
3.5 Wider das <i>organizational burn-out</i> : Resiliente Organisationen.....	94
3.6 Kein Stress mit dem Stress? Resilienz als neue Arbeitstugend.....	98
3.7 Die Monopolisierung der Autonomie.....	105
4. Homo resiliensis: Vom Glück, allzeit gewappnet zu sein.....	113
4.1 Sich selbst durch stürmische Zeiten steuern.....	114
4.2 Im Stahlbad des Lebens – resiliente Kindheiten.....	120

4.3	Trauma als Chance: Das Versprechen auf Wachstum	129
4.4	Vom unternehmerischen Selbst zum Homo resiliensis.....	139
4.5	Die normative Kraft des Unglücks	151

5. Die Welt im Katastrophenmodus:

	Zur imaginären Kontur von Resilienz.....	161
5.1	Rückblick und Antwort auf eine oft gehörte Frage.....	162
5.2	Die heilende Kraft des Sozialen: Resiliente Gemeinschaften	167
5.3	Resilienz oder: Die Unsicherheit umarmen	176
5.4	Das Vulnerable ist politisch. Oder?	
	Zu den Möglichkeiten der Kritik	185

Literaturverzeichnis	197
-----------------------------------	------------